

## **Redebeitrag Silke Arning zu TOP 25: Einführung einer Klimawirkungsprüfung („Klima-Check“)**

### **Berücksichtigung der Auswirkungen von Klima-, Arten- und Umweltschutz auf städtische Vorhaben:**

„Jedes Dezernat muss künftig in jeglichen Angelegenheiten die Auswirkungen auf Klima-, Arten und Umweltschutz berücksichtigen. Dazu wird künftig in jeder Vorlage eine Bewertung hinsichtlich der Auswirkung auf den Klima-, Arten- und Umweltschutz vorgenommen.

Hierzu wird für sämtliche politische Beschlussvorlagen das Kästchen ‚Auswirkungen auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz mit den Auswahlmöglichkeiten ‚Ja, positiv‘, ‚Ja, negativ‘ und ‚Nein‘ verpflichtender Bestandteil. Wird die Frage mit ‚Ja, positiv‘ oder ‚Ja, negativ‘ beantwortet, muss die jeweilige Auswirkung in Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzbeauftragten und weiteren Expert\*innen in der Begründung dargestellt werden.“

Kommt Ihnen dieser Text bekannt vor? Er stammt aus einem Antrag der BIBS-Fraktion zum städtischen Haushalt 2020! In der damaligen Stellungnahme der Verwaltung aus dem Herbst 2019 hieß es unter anderem:

„Auswirkungen auf Klima-, Arten- und Umweltschutz von städtischen Angelegenheiten werden bereits heute vielfach berücksichtigt, in dem die Abteilung Umweltschutz in Form von Stellungnahmen und Mitzeichnungen innerhalb der Verwaltung beteiligt wird. [...] Grundsätzlich sind bei städtischen Entscheidungen alle relevanten Interessen und Belange zu berücksichtigen. Eine transparente Berücksichtigung von Klima- und Umweltschutz gegenüber anderen Interessen wäre aus Sicht des Klimaschutzes wünschenswert.“

Unser Antrag wurde in den Haushaltsberatungen vor genau 5 Jahren von allen Fraktionen abgelehnt!

Meistens dauert die Umsetzung von ambitionierten politischen Zielen länger, als man sich das als politisch engagierte Person wünscht. Gerade beim Klimaschutz waren und sind viele dicke Bretter zu bohren, bis sich konkrete, greifbare Veränderungen umsetzen lassen.

Sie, sehr geehrter Herr Herlitschke, waren vor 5 Jahren noch nicht im Amt. Ja, es gab damals noch gar kein Umweltdezernat! Es ist schön zu sehen, dass das Thema ‚Klimaschutz‘ in Braunschweig heute engagierter angegangen wird. Wie wir alle wissen, gibt es noch immens viel zu tun, um das notwendige Ziel der Klimaneutralität in Braunschweig im Jahr 2030 zu erreichen. Diese städtische Vorlage ist ein kleiner Baustein auf dem Weg dorthin. Deswegen stimmen wir ihr heute sehr gerne zu!